



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

109 (1.3.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-321778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-321778)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Früherer Lohn 50 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag III. 3,42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Interate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1,20 III.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218 u. 7669

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 109.

Mannheim, Montag, 1. März 1915.

(Abendblatt.)

Gescheiterte Angriffe der Franzosen und Russen.

Der deutsche Tagesbericht.

W.E.W. Großes Hauptquartier,
den 1. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Wervicq (nördlich Lille) wurde ein englischer Flieger durch unsere Beschießung zum Landen gezwungen. An einer Stelle unserer Front verwendeten die Franzosen wiederum wie schon vor einigen Monaten, Geschosse, die bei der Detonation übel riechende und erstickende Gase entwickeln. Schaden wurde dadurch nicht angerichtet.

Unsere Stellungen in der Champagne wurden gestern mehrfach von mindestens 2 Armeekorps angegriffen. Die Vorstöße wurden nach heftigen Nahkämpfen restlos abgeschlagen.

In den Argonnen erbeuteten wir 2 Minenwerfer. Zwischen dem Ostend der Argonnen und Vauquois lehnten die Franzosen gestern 5 mal zu Durchbruchversuchen an. Die Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten des Feindes.

Die östlich Vadonviller von uns genommenen Stellungen wurden auch gestern gegen feindliche Wiedereroberungsversuche gehalten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe nördlich Pomezja und nordwestlich Ostrolenka wurden abgewiesen.

Sonst nichts Wesentliches.

Oberste Heeresleitung.

Die Kriegslage im Westen.

Die französischen Berichte.

W.E.W. Paris, 1. März. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Sonntag nachmittags 3 Uhr: Bei Dinan wurden 2 Schanzwerke zerstört, belgische Infanterie befreite eine Farm auf dem rechten Ufer. Ein belgisches Flugzeug warf Bomben auf einen Bahnhof im Osten. Die Deutschen beschossen wiederum Reims mit etwa 60 Granaten, teilweise gegen die Kathedrale. In der Champagne erzielten wir bedeutende Fortschritte. Wir eroberten 2 deutsche Schanzwerke nördlich Verthes und nördlich Beaurevoir.

Zwischen diesen beiden Punkten und nordwestlich Verthes gewannen wir Gelände und machten 200 Gefangene. Die Gesamtzahl der deutschen Soldaten, welche sich etwa in 10 Tagen ergeben haben, übersteigt 1000. Auf dem Maasbogen ziemlich lebhaftes Artillerie- und Geschützfeuer. In der Champagne erzielten wir bedeutende Fortschritte. In den Vogesen im Gebiet des Hartmannsweilerkopfes machten wir einige Fortschritte.

W.E.W. Paris, 1. März. (Nichtamtlich.) Bericht von 11 Uhr abends. In Boucourt bei

Feuer sofort abgehalten. Der Feind beschoss Solignons mit 90 Granaten. In der Champagne machten wir mehrere Fortschritte. Nördlich Verthes warfen wir einen Gegenangriff zurück. Wir behaupteten das gestern eroberte Schanzwerk und bereiteten unsere Stellungen vor, indem wir neue Schützengräben besetzten. Wir gewannen Gelände zwischen Verthes und Beaurevoir. Unsere gestrigen Gewinne umfassen 2000 Meter Schützengräben. Diese Gewinne wurden heute fälschlich ausgedehnt. In einem Schützengraben ließ der Feind über 200 tote zurück. Wir erbeuteten 1 Maschinengewehr. Den letzten Nachrichten zufolge dauert der Kampf unter günstigen Bedingungen fort. In den Argonnen nahmen wir die Höhe 263 (westlich Bourvillers) und etwa 300 Meter Schützengräben. In Vauquois gestattete uns ein glücklicher Infanterieangriff den Rand des Plateaus zu erreichen, worauf das Dorf steht. In den Vogesen bei Chapelette (3 Km. von Gellesurplaine) wurde ein ziemlich lebhafter deutscher Angriff völlig zurückgeworfen.

Die deutschen Truppen in den Karpathen.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Seit etwa 3 Wochen operiert eine deutsche Heeresgruppe in unmittelbarer strategischer und taktischer Anlehnung an die österreichisch-ungarische Armee in den Karpathen. Das Gelände der erbitterten Kämpfe liegt in der allgemeinen Linie Zoltau—Zuhovitz—Nitzera—Schilsa—Veronican und nordwestlich.

In Eis und Schnee, in Geröll und Schotter ringen hier deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gemeinsam um die teilweise nach von den Russen besetzten Höhe. Hier, in den Karpathen, wird die Entscheidung angetrieben, die den Feind zurückdrängen soll in die Ebenen Galiziens.

Die Entwicklung der Operationen verläuft augenblicklich noch eine Bekräftigung der bisherigen schweren Kämpfe. Soweit kann aber bereits heute gesagt werden: Deutschland darf stolz sein auf seine Soldaten, die in den Karpathen unter unerträglich schwierigen Verhältnissen, im Schnee und in der Eisfalle des Hochgebirges, ihren harten Dienst erfüllen.

Im Schnee ausgehoben sind die Schützengräben und die Feuerstellungen der Artillerie. Über glatte Schneeflächen, über steile Hänge führen die Angriffe. Schneedecke, enge und gewundene Pfade müssen geträumt oder im feindlichen Feuer überwandern werden. Die Gefechte sind überaus heftig. Es liegt in der Natur des Gebirgskrieges, daß die Angriffe häufig nur frontal durchgeführt werden können. Nachschubabzweigungen erfordern im Hochgebirge unendliche Zeit, die der Gegner ausnützt, um der Umfassung eine neue starke Front aus den die Nebentäler beherrschenden Höhen entgegen zu stellen. So mußte häufig in heftigem Frontkampf der Feind niedergeworfen und auf rückwärtige Stellungen zurückgedrängt werden.

Mit überwältigender Zähigkeit haben sich unsere Truppen in die schwierigen Verhält-

nisse des Gebirgskrieges gewöhnt. Führer und Truppen haben sich den neuen Bedingungen des Kampfes im Hochgebirge angepaßt. Die mangelnde Querverbindung zwischen den einzelnen Böhntrofen ist durch ein ausgiebiges Netz von Drahtleitungen ersetzt worden. Auf Schneefußeln gleiten ganze Kompagnien oder einzelne Patrouillen die Hänge entlang. In Baracken bivouaquieren die Truppen, denen mangelhafte und wenig zahlreiche Ortschaften im Gebirge keine ausreichende Unterkunft gewähren.

Unter militärischer Aufsicht arbeiten harte Kolonnen von Landesbewohnern an vorbildlicher Ausbesserung der Wege und Böhntrofen; eine fast vergebliche Arbeit, wenn die Mittagslöcher die ausgefahrenen Gleise und tiefen Wagenspuren in Schneefußeln und tiefe Wasserlöcher verwandelt.

In langen Anstiegen oder in zahlreichen steilen Kurven ringen sich die Wege zu den Böhntrofen (über 1000 Meter) hinan. Zerstückelte Wege, wenige schwarze aus der Schneedecke ragende Trümmern und Mauerreste bezeichnen die Stätten ehemaliger Gebirgsdörfer. Für die aus der Frontlinie in die Feldsperre abgedrängten Verbände sind die Kolonnen und Trains auf Teilstrecken der endlosen Böhntrofen behelfsmäßig Erfrischungsstationen in Baracken errichtet worden.

Unter denkbar schwierigsten Verhältnissen vollziehen sich die Kolonnenbewegungen hinter der Front; eine Riesearbeit, zu deren Bewältigung nur eisernes Willensbewußtsein fähig ist. Hier im Hochgebirge leisten die Kolonnen mit ihren erschöpften Pferden in Eis und Schnee Taten, aber desto eindrucksvolleren, entsetzungsreichen Heldentum.

In endlosen Zügen arbeitet sich hier mit Pferde- und Menschenkraft eine Munitionskolonnie auf Schritten zur Böhntrofen hinan. Die schwerfälligen Fahrzeuge einer geleerten Verpflegungskolonnie begeben sich auf ihrem Marsch kolonndürr. Schwere Preussische verbünden nur mit Mühe das Abgleiten der Wagen auf den schmalen glatten Serpentin des Weges. Artillerie der höheren Befehlshaber leuchten mühsam bergauf und winden sich zwischen den Fahrzeugen hindurch. Hier führt ein Trupp zurückgeführter russischer Geschütze einen an heiltem Abitur im Schnee festgefahrener Artilleriespannen. Am schneeblauen Winterhimmel leuchten rotternd zwei Flugzeuge von der Erkundung der russischen Stellungen zurück. Die abgeworfenen Photographien zeigen deutlich erkennbar die feindlichen Schützengräben und Truppenanordnungen auf der abgeflachten Schneefläche als schwarze Linien und Rechtecke.

Ein eiserner Wille lehnt hier auf diesen verdrängten Böhntrofen zu herrschen: den drohen Kampfpannen Stomcraben unter allen Umständen Munition und Verpflegung heranzuführen. Der Begriff des „Hindernisses“ hat in den Karpathen keine Bedeutung verloren.

Zwischenwärtig haben unsere Truppen in den Karpathen hinter sich; harte Kämpfe auf den Böhntrofen sind augenblicklich in der Entwicklung härtere stehen vielleicht noch bevor. Die deutschen Karpatentruppen aber werden in ihren Leistungen nicht zurückbleiben hinter den Auersbach, die von der Nordsee bis zur Schweizer Grenze, die von Humbinnig bis Südpolen führten. Es ist bürgert der Welt der Kunde von die Schwierigkeiten des winterlichen Hochgebirges nicht erschrocken. W.E.W.

Der Handelskrieg.

Die deutsche Antwort auf die amerikanische Note.

W.E.W. Berlin, 1. März. (Von unv. Berl. Bur.) Die deutsche Antwort auf die amerikanische Note ist, wie wir erfahren, heute Vormittag dem hiesigen amerikanischen Botschafter überreicht worden.

In Köln, 1. März. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Christiania: Trotz der veröffentlichten Erklärung des auswärtigen Amtes, daß die „Kegan“ auf eine englische Mine gestoßen ist, hält es keine Zeitung für nötig, ihr Bestandern über die fälschlich gegen Deutschland erhobenen Verdächtigungen und die in dieser Verbindung gebrauchten drohenden Worte auszusprechen.

Die Neutralen.

Italien und die Zentralmächte

In Köln, 1. März. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Zürich: „Referenzen“ berichtet aus Rom, in den letzten Wochen hätten wiederholt Verhandlungen über die Beziehungen zu den Zentralmächten stattgefunden, jedoch seien diese auf italienischer Seite von Persönlichkeiten geführt worden, die der Regierung nicht angehören. Diese Unterhandlungen hätten bisher nur informellen Charakter gehabt.

Zürich, 28. Febr. Italiensche Blätter berichten aus Bukarest, nach dortigen Blättermeldungen hätte Sounis den früheren bulgarischen Minister Genadiev mitgeteilt, Bulgarien könne vertrauensvoll die Erfüllung seiner nationalen Ansprüche erwarten; nur müsse es sich zuvor hätte, seine Nachbarn anzupreisen, und dafür besorgt zu sein, daß es mit Rumänien in guten Beziehungen bleibe. Der englische Gesandte in Bukarest habe, so wird ferner berichtet, von Genadiev eine Devise erhalten, in der der Gesandte zu der Erklärung ermächtigt wurde, die englische Regierung werde die rumänischen Ansprüche unterstützen.

Ungewißheit über Rumäniens Haltung.

W.E.W. Paris, 1. März. (Nichtamtlich.)

Im Gegensatz zu der übrigen Presse, welche erklärt, Rumänien werde unter dem Druck der Bedrohung der Dardanellen und der militärischen Operationen in Galizien dem nächst intervenieren, läßt sich das Journal von seinem Bukarester Berichterstatter melden: Die Haltung der rumänischen Regierung lasse keine Schlüsse über ihre Politik zu, die rumänische Öffentlichkeit angesprochen. Einige französische Politiker bezweifelten nämlich mehr, daß Rumänien an der Seite des Dreiverbandes interveniere. Alle Interventionen sprächen von Intervention, aber wenn man fragt, wann Rumänien losbrechen werde, bleiben für die Antwort unklar. Man spräche sich sogar von einem Ministerwechsel. Die Politik, welche als Kandidaten genannt wurden, seien alle wegen ihrer deutschfreundlichen Gesinnung bekannt.

Georg Brandes über Dänemarks Neutralität.

an Köln, 1. März. (Bris-Zeit.) Die "kölnische Zeitung" meldet aus Mönchengladbach: Georg Brandes veröffentlicht heute in "Politik" einen offenen Brief an Clemenceau...

Ein Mißerfolg der bulgarischen Außerirden.

Sofia, 28. Febr. Die von der russisch-englischen Opposition angeregte Bildung eines Blocks gegen die Regierung in der Sadowanije ist infolge der Haltung der Gouvernante gescheitert.

Oesterreich und die Neutralen.

Wien, 25. Februar 1915. Die italienische Kammer ist wohl am 18. Februar zusammengetreten, aber die erwartete Klärung der Verhältnisse hat noch nicht stattgefunden.

Wahlsiegermonarchie die Wichtigkeit Triests zu betonen.

Triest ist ein wichtiges Zentrum in der Vergangenheit viel wichtiger Dienste erweisen als die öffentliche Meinung abtut. Die Irrenden in Triest mühten erlösten, wenn sie die nächste geschichtliche Wahrheit erfahren würden.

Wahlsiegermonarchie die Wichtigkeit Triests zu betonen.

König Ferdinand und seine Minister haben zu behaupten, in wunderlich einträglicher Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich einen gewissen Frieden zu erkaufen.

Marshallman unverwandelt daran fest, daß dem Königreich nur in dem Anschlusse an die beiden Zentralmächte das Heil erlöshe.

Die Konfessionsdemokratische Gruppe schreit jedoch auf Tale Jernschi, allein ihre Macht entspricht durchaus nicht dem Stand, den sie aufwirbelt.

Erbe sei das Vaterland.

Die beiden Kuffage erscheinen in der neuesten Nummer der Deutschen Juristen-Zeitung. Sie sind uns von der Redaktion des Blattes zum Vordruck freundschaftlich zur Verfügung gestellt.

denkmalen erachtet ist, und der Stolz auf das deutsche Vaterland größer ist als je.

Im deutschen Nationalbund und in allen deutschen Vereinen, von Dernburg, Ribbentrop und diesen anderen wird in Wort und Tat für das alte Vaterland gearbeitet und gepredigt.

Die Schriftleitung hat mir, mit Rücksicht auf meine Arbeiten über das Erbrecht des Reichs, vordringenden Auffrag mitgeteilt. Es sei mir gestattet, auch meinerseits mich zu der Frage zu äußern.

Eine Feldpredigt für die Deutschen zu Hause.

In der "Kölnischen Volkszeitung" veröffentlicht der katholische Feld-Prediger Dr. Meijer eine "Feldpredigt für die Deutschen zu Hause", die eine in Form und Art geradezu vorbildliche Mahnung an die Kleinmütigen daheim richtet.

Frieden haben, was wir brauchen, vieles soll im Ueberfluß.

Das ganze wirtschaftliche Leben geht mehr oder minder ruhig weiter; die Lebensmittel sind verhältnismäßig wenig im Preise gestiegen.

Tag und Nacht in Sorgen sind und klagen um ihre Männer und Söhne.

Genau, es wäre unannehmlich, wenn man verlangen wollte, die zu Hause sollten ganz ohne Sorgen sein um ihre Lieben im Felde.

rügig abwarten; die Frauclen müssen angucken weil sie und doch nicht im eigenen Lande leben können.

Und hätten wir Grund zum Jammer, wir dürfen es nicht. Das deutsche Volk hat den Feldhandschuh, den die Welt über vor die Füße warf, aufgenommen und heiliger Entschlossenheit und dem festen Vertrauen auf den Schirmhüter der Gerechtigkeit im Himmel.

breite Verlesen, Wohltätigkeitsanstalten, Stadtgemeinden mit einem Vermächtnis zu bezeichnen, nur selten aber lenken sich seine Gedanken dahin, die große Gemeinschaft des Reiches zu berücksichtigen.

Die Justizverwaltungen der Bundesstaaten sollten hinsichtlich der Aufhebung von freiwilligen Verfügungen betrachten Beamten, also die Richter und Notare, darauf hinwirken, daß grundsätzlich nichts im Wege steht bei Aufnahme eines Testaments dem Testator die Berücksichtigung des Deutschen Reiches in geeigneter Weise nahelegen, und daß regelmäßigen Berichten über den Erfolg der Maßregel ohne Kennung des Testators entgegenzukommen werde.

Alleinliche Vertreter des Reiches im Ausland, die Botschafter, Gesandten und Konsuln sollten angewiesen werden, innerhalb ihrer Amtsbezirke nach derselben Richtung zu wirken. Ein kurzer Aufsat, der kurze, gemeinsinnliche Sätze enthält, wäre sehr zu wünschen. Regelmäßig wiederkehrende Veröffentlichungen in den deutschen und fremden Zeitungen, Aufschläge in den Anzeigen und Klappentexten werden vorzuziehen.

In Preußen und in anderen Bundesstaaten sollten Verordnungen, woran Sühnungen und freiwillige Zuwendungen an jugendliche Personen künftiger oder staatlicher Beschäftigung bedürfen, wenn sie einen bestimmten Betrag (in Preußen 5000 M.) überreichen. Die Freigabe wird häufig unter der Bedingung angesetzt, daß Verwandte des Erschlossenen durch eine Rente oder Kapital abgebunden werden, wenigstens in der Kriegszeit sollte eine solche Befreiung ohne Beschränkung des öffentlichen Interesses die rechtliche Person mit der Zuwendung überschüssig auch dann ganz annehmen, wenn sie unter Bedingung erfolgt, daß 25 Prozent des Ertrages der Reichsrente abzuführen werden. Eine entsprechende Beschränkung des Herrscher-Konkurrenzgesetzes werden sich die Bundesstaaten in der letzten Zeit voraussichtlich nicht anmaßen zu lassen.

Die die außerordentlichen Maßnahmen der Reichsregierung zum bedauerlichen Mehreinnahmenzuführen lenken, laßt sich wohl kaum bezweifeln. So, es ist zu wünschen, daß die gute Beispiel der Kriegzeit, auch im Frieden Fortwirken möge.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Berlin, 1. März. (Von un. Ver. Bur.) Die Reichsregierung hat die Verordnungen erlassen, durch die die Volksernährung in den Kriegsjahren gesichert werden soll.

Die Verordnungen betreffen die Sicherstellung der Volksernährung in den Kriegsjahren. Sie sollen die Ernährung der Bevölkerung durch den Staat gesichert werden, indem die Produktion und die Verteilung von Nahrungsmitteln streng kontrolliert werden.

Die Dardanellen in der Kriegsgeschichte.

Der Versuch der verbündeten englischen und französischen Mächte, durch eine feste Besetzung der Dardanellen durch die Dardanellen zu erringen, bedeutet ein neues Kapitel in der Geschichte dieser berühmten Meerenge, mit der viele politische und strategische Probleme verknüpft sind.

Bestimmungen über den Verbrauch von Weizenmehl, nämlich die Mischungsverhältnisse, wieder etwas gemildert worden sind. Es soll nunmehr den Landescentral-Behörden über den von ihnen bestimmten Verbrauch erlaubt sein, vorübergehend und im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses den Mühlen Abgaben von Mehl in anderen Mischungen, wie sie bisher das Gesetz vorschreibt, zu gestatten und den Bäckern wird unter denselben Voraussetzungen dergestalt Weizenmehl zu verwenden, das weniger als 90 Proz. Roggenmehl auf 100 Teil des gesamten Gemisches enthält.

Der Ankauf von Weizenmehl durch die Reichsregierung ist durch die Bestimmungen der Reichsregierung geregelt. Die Reichsregierung hat die Verfügung erlassen, die den Ankauf von Weizenmehl durch die Reichsregierung betrifft.

Feldgottesdienst der Jugendwehr im Schlosshof zu Heidelberg.

N. Heidelberg, 28. Febr. Viel rauschende Feste, Bräut und Braut haben die altertümlichen Mauern des Schlosshofs gesehen; heute kein Ansehen und Schimmer: lediglich war die Menge, 1150 Knaben von 16 Jugendwehren des Bezirks Heidelberg waren heute an der allerbekanntesten Stelle zu gemeinsamem Gottesdienst versammelt.

Für die Helden von Tjingtau!

Kauf für Sammlung von Liebesgaben. Schon einmal, im Weltkrieg, haben wir einen Aufruf an unsere Japaner-Kriegsgenossen gegeben, die den Helden von Tjingtau zu helfen. Heute ist es die Reihe der Soldaten von Tjingtau.

Es am 19. Februar 1915 zum letzten Mal gelang, wider den Willen der Türken in die Meerenge einzudringen, hat einen Angriff auf die Dardanellen, eine der gefährlichsten und wichtigsten Meerengen der Welt. Die Dardanellen sind die wichtigste Meerenge der Welt. Sie verbinden das Mittelmeer mit dem Schwarzen Meer und sind eine der wichtigsten Meerengen der Welt.

deshalb von Hause nicht so unterrichtet werden können, wie es nötig ist, um ihnen die Gefangenensituation errätlich zu machen.

Es ist aber auch eine Sache der deutschen Ehre und des deutschen Namens, daß die Sammlung fortgesetzt wird. Denn die japanische Presse wird ohne Zweifel über die Sendungen berichten, und wenn die Japaner augenblicklich auch unsere Feinde sind, so haben sie doch vor Deutschland die größte Achtung und verwirklichen das Schicksal unserer Gefangenen mit gespanntem Interesse.

Gesellschaft für Kunde des Orients.

Obst. Hofrat Dr. Siegmund Günther, W. d. L., 1. Vorsitzender; Dr. Hermann v. Staden, Herausgeber der Zeitschrift 'Geist des Orients', 1. Schriftführer; Graf Heinrich Lurzburg, Major im R. V. Kriegsministerium, 2. Schriftführer; Georg T. W. Callwey, Verlagsbuchhändler, Schlagschreiber; Dr. O. Raab, Rechtsanwalt; Frau Emilie Graf-Fraaij, G. von Thiene, Generaldirektor der Münchener Rückversicherung; Norbertus Weber, O.S.B., Erzabt und General-Superior, St. Ottilien; Job von Wiegand, Oberkantonant und Kompaniechef; Admiral z. D. von Trubbel, Kai. Gouverneur a. D.; Seccasidirektor a. D. Ernst Ohlmer, früher Kapitän.

Feldgottesdienst der Jugendwehr im Schlosshof zu Heidelberg.

N. Heidelberg, 28. Febr. Viel rauschende Feste, Bräut und Braut haben die altertümlichen Mauern des Schlosshofs gesehen; heute kein Ansehen und Schimmer: lediglich war die Menge, 1150 Knaben von 16 Jugendwehren des Bezirks Heidelberg waren heute an der allerbekanntesten Stelle zu gemeinsamem Gottesdienst versammelt.

Mannheim.

Private Goldsammlungen für die Reichsbank.

Auflagen der ehrenlichen fortwährenden Teilnahme der freiwilligen privaten Sammlung von Goldmünzen für die Reichsbank ist die Frage entstanden, ob solche Sammlungen nicht das Verdienst des Agiohandels mit Reichsgoldmünzen entgegengehalten werden könne.

So hat auch W. 1111 bei seinem Besuch in der Türkei eine Dankbrief über die Befreiung der Dardanellen für den Propheten entgegengebracht. Der Prophet erbaut Zulus Mohammed 11. 1192 die beiden 'alten' Schiffe 'Ziddi' und 'Ziddi' von Taban-Kelch, bei Kala-Zultan, haben gegenüber errichtete 1650 unter Mohammed IV. der Großtürk Kameh Köprülü de neuen Dardanellenschiffe Am-Rale und Ailli-Bahr. Alle weiteren Befestigungen wurden dann um diese mit Reinenonnen angeschlossen und vielmal ausgebauten Schiffe gebaut.

den, der der Reichsbank Gold zuführen will, Schwierigkeiten zu bereiten. Um etwaige Zweifel hierüber völlig zu beseitigen, bestimmt eine Bekanntmachung des Reichsbankens vom 2. Januar 1915 auf Grund der genannten Verordnung, daß die in ihr bezeichneten Handlungen vorgenommen werden dürfen, wenn sie ausschließlich zu dem Zweck erfolgen, die Goldmünzen der Reichsbank zuzuführen.

Am Zusammenhang damit muß wiederholt und nachdrücklich davor gewarnt werden, Goldmünzen an andere als amtliche oder in der angegebenen Weise autorisierte und als zuverlässig bekannte Stellen und Personen abzuliefern oder gar zu verkaufen, da jeder, der an verbotenen Agiohandel mit Goldmünzen irgend sich beteiligt oder ihn fördert, sich den strengen Freiheits- und Vermögensstrafen der Verordnung aussetzt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 1. März 1915. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Otto Dewison, Zigarrenfabrikant von Mannheim, Teilhaber der Firma Albert Dewison, Unteroffizier im Landwehr-Jäg. Regt. 40, für Tapferkeitsleistung bei einem der letzten Gefechte. Dewison besitzt bereits die badische Tapferkeitsmedaille.

Schriebsheim, 27. Febr. Wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Offizier Schmid von hier mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert.

Den Truppen im Felde eine hochwillkommene Gabe

Die Tageszeitungen: Diese Aufgabe geht auf sich allen einlaufenden Feldpostbriefen heraus. Niemand sollte es deshalb unterlassen, seinen im Felde lebenden Angehörigen grüßliche Nachrichten zu schreiben, die die Freude der Angehörigen im Felde bestärken. Durch diese Briefe wird die Stimmung im Felde gehoben, das Vertrauen in die Heimat gestärkt und die Truppen in den Kampf geistig vorbereitet.

Büchertisch.

Aus eiserner Zeit. Eine Geschichte aus den Kämpfen der deutsch-österreichischen Waffenbrüder von Wilhelm Ritcher. Mit 86 Bildnissen. Gebunden Preis 2 Mark. Gollub, Bielefeld, 1914. Das treffliche Buch des in der Welt wohl bekanntesten Verfassers wird unterirdisch von uns als Geschenk für die Jugend willkommen sein, weil es die Heldentaten eines rühmlichen Regiments, der 'Welfen' schildert.

MANNCHIVUM

Bekanntmachung.

Das Brot- und Weizenmehl-System kann unvorhergesehenen technischer Schwierigkeiten halber erst am

Mittwoch, den 3. März 1915 in Vollzug gesetzt werden.

Die Ausgabe der Brotscheite an die Säckerien und Brotverkaufsstellen erfolgt Dienstag, 2. März, vormittags 9-12 Uhr an den in den früheren Bekanntmachungen bekannt gegebenen Stellen.

Diese für den Monat März angeordneten Brotscheite werden dann tatsächlich bis einschließlich 2. April gelten.

Ramstein, den 1. März 1915.

Bürgermeisteramt.

Dr. Hinter. Diebold.

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerische Lehr-

Unterricht. Institut Büchler, Mannheim. O 6, 1. Unterricht für 6-14 Jährige. Kein Massenunterricht!

Heirat. Heiratsge such. Ankauf. Sofort Geld. Tel. 1386 Wilhelm Kahn.

Stellen finden. Gesucht tüchtiger Schlosser. Tüchtige Flechter. Sängere Herr oder Dame.

Lehrmädchen. Mit guter Schulbildung sucht für Anfang April. Annahmewerbungs G. S. Otto Müller.

Verkauf. Zehn Zimmer - Einrichtungs. Verändertrollen. Neues Piano. Bonny.

Verlobungs-Anzeigen. In vornehmer Ausführung liefert und druckt Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei.

Gelehrter. Mietgesuche. Wohnung. Laden. Kolonialwaren- u. Landprod.-Geschäft.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Büreau. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wer auf Reinlichkeit hält. Minlos'schem Waschpulver. wäsche seine Kochtöpfe, Fleischbroti, Löffel, Gabeln usw.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Wohnungen. Bureaus. C 4, 8. C 7, 7b. C 8, 9. D 2, 15. B 3, 2. F 4, 6. F 3, 1. G 2, 6. G 3, 19. H 3, 8a. H 7, 26.

Strassenbahn.

Am Dienstag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof — der Sonntag am Montag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof — der Sonntag am Montag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof —

Am Dienstag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof — der Sonntag am Montag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof —

Am Dienstag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof — der Sonntag am Montag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof —

Straßenbahn.

Am Dienstag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof — der Sonntag am Montag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof —

Am Dienstag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof — der Sonntag am Montag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof —

Am Dienstag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof — der Sonntag am Montag, den 2. März, ab erlöset der Oberplan des Verkehrs am Bahnhof —

Mitteilung.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Beitrag zum Kriegswerk

Die General-Agentur: Gebr. Haymann, Mannheim.

Sonder-Kriegsausgaben

des Mannheimer

General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten.

Umfassendes und übersichtliches Tages-Geschichtswerk des Krieges mit zahlreichen Abbildungen und Karten.

Jeder Monatsausgabe wird eine 8seitige illustrierte Beilage beigelegt, enthaltend

Tiefdruck-Abbildungen von den Kriegsschauplätzen zc.

Nach Schluß des Krieges und Beendigung des Druckes der Kriegsausgaben sind wir bereit, das ganze Werk gegen mäßiges Entgelt einzubinden.

Zu Geschenkzwecken für unsere Krieger

in hervorragender Weise geeignet. Der Preis beträgt, beginnend mit dem Monat August, pro Monat M. 2.50

Bestellungen auf das Tages-Kriegswerk nehmen jederzeit entgegen die Expedition des Mannheimer Generalanzeiger, Badische Neueste Nachrichten, sowie unsere Zeitungsträgerinnen und alle hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen.

Man bediene sich des nachfolgenden Bestellzettels.

(Nicht abgeben.)

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt:

Stück des Tages-Kriegswerkes des Mannheimer Generalanzeiger, Badische Neueste Nachrichten, mit Tiefdruckabbildungen, für die Dauer vom 1. August bis Ende des Krieges, zum Preise von monatlich M. 2.50, zahlbar bei Erhalt.

Ort: _____

Name: _____

Wohnung: _____

Die jetzt wieder von 9-1 und 3-6 Uhr zu sprechen.

Karl Freimüller
Mannheim, M. 2. 9.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag nach 1 Uhr verschied nach 5-tägiger Krankheit unser einziges, liebes, unvergessenes Kind

Elisabeth Frant
im Alter von 12 Jahren.

Mannheim (Bismarckstr. 11), 1. März 1915.

Die Bestattung findet Mittwoch, 3. März, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Unser langjähriger Verteidiger im letzten Weltkrieg

Ueberführung Gefallener aus Feindesland

In die Heimat reich und billig durch erfahrenen, im Transportwesen seit 16 Jahren, anerkannt, Mannheimer, Meß, Friedrich, edel, an H. Kochner, Privattransport, Wiesbaden, Nord, Kaffee, Rohrtransport, bereitwillig. Tel. 6401

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem schwerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau **Regine Tuschkau**

die aus Prag zu Besuch hier weilte. Dies zeigen nur hierdurch in tiefster Trauer an

Else Huth-Tuschkau
Gr. Hofopernsängerin

Erwin Huth, Kapellmeister
z. Zt. Hauptmann im Felde

MANNHEIM, den 28. Februar 1915
Die Beerdigung findet in Prag statt.

Trauerbriefe

Dr. H. Maas'sche Buchdruckerei, E 6, 2 liefert schnell und billig

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Beitrag zum Kriegswerk

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Beitrag zum Kriegswerk

Vermischtes

Strickwolle

grau, per kg 6.00 Mk., sortiert gefärbt.

F. C. Hisinger, Montabaur.

Nächste Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

Ziehung 18. März

27 000 Mk.

10 000 Mk.

17 000 Mk.

Elsaß-Lothring. Geld-Lotterie

Ziehung schon 6. März

10 000 Mk.

J. Stürmer

Gerrenhenden

Stinif

B 2, 15, P.

Heimförderung

Ueberführung von Verwandten in Feindesland

Ueberführung Gefallener aus Feindesland

Heimförderung

Ueberführung von Verwandten in Feindesland

Ueberführung Gefallener aus Feindesland

Licht. Böglerin

empfehlen sich in 2. Aufl.

Dr. H. Maas'sche Buchdruckerei, E 6, 2

Licht. Böglerin

empfehlen sich in 2. Aufl.

Dr. H. Maas'sche Buchdruckerei, E 6, 2